



?Darum spenden Deutsche (nicht) für Entwicklungshilfe

(Mynewsdesk) München ? Besonders jetzt in der Vorweihnachtszeit möchten viele Menschen sich für den guten Zweck engagieren. Doch nur acht Prozent der Deutschen spenden für internationale Entwicklungshilfe ? obwohl sie diese als sehr wichtig erachten.

Das ergab eine von den SOS-Kinderdörfern in Auftrag gegebene Umfrage der YouGov Deutschland GmbH: 69 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass Entwicklungshilfe die Verhältnisse in armen Ländern verbessert. Und 68 Prozent finden zudem, dass Entwicklungshilfe Pflicht eines wohlhabenden Staates sei.

Warum also spenden immer weniger Deutsche für Hilfe im Ausland? In erster Linie sehen die Befragten zu viele Probleme in Deutschland, um die es sich zu kümmern gelte: 79 Prozent meinen, dass die Rente, der Pflegenotstand und das deutsche Gesundheitswesen eine aktuelle Herausforderung darstellen ? gefolgt von Bildung (77%), Armut (70%) und Umweltschutz (69%). Die Hälfte der Befragten nannten Außenpolitik und knapp ein Drittel Entwicklungshilfe als aktuelle Herausforderungen für die Bundesrepublik.

37 Prozent der Umfrageteilnehmer gaben zudem an, grundsätzlich nie zu spenden. Der Hauptgrund (57%) sei ihre persönliche, finanzielle Lage. 55 Prozent sind sich zudem unsicher, ob ihre Spende wirklich beim angegebenen Empfänger ankommt.

Weitere Bedenken von zwei Dritteln der potenziellen Spender für Entwicklungshilfe sind: Im Land könnte eine Abhängigkeit oder Gewöhnung der Empfänger entstehen, sodass diese Anstrengungen zur Verbesserung ihrer Lage möglicherweise einstellen. Die Hälfte der Befragten glaubt zudem, dass Entwicklungshilfe lediglich Einzelpersonen zugutekommt, nicht aber ganzen Gesellschaften.

Doch eine Auswertung der Boston Consulting Group der Entwicklungsarbeit der SOS-Kinderdörfer zeigt: Jeder gespendete Euro bringt in Afrika einen gesellschaftlichen Mehrwert von 14 Euro. Und mit einem Kind in einem SOS-Programm werden zehn weitere Menschen in dessen Umfeld erreicht. Mehr Informationen dazu: www.meinehilfewirkt.de

Über die Umfrage: Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der 1.506 Personen zwischen dem 24. und 29. Oktober 2018 teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.

Diese Pressemitteilung wurde via Mynewsdesk versendet. Weitere Informationen finden Sie im [SOS-Kinderdörfer weltweit](#)

Shortlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://shortpr.com/74m9cn>

Permanentlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://www.themenportal.de/sozialpolitik/darum-spenden-deutsche-nicht-fuer-entwicklungshilfe-73172>

Pressekontakt

SOS-Kinderdörfer weltweit

Louay Yassin
Ridlerstr. 55
80339 München

louay.yassin@sos-kd.org

Firmenkontakt

SOS-Kinderdörfer weltweit

Louay Yassin
Ridlerstr. 55
80339 München

shortpr.com/74m9cn
louay.yassin@sos-kd.org

Die SOS-Kinderdörfer sind eine unabhängige soziale Organisation, die 1949 von Hermann Gmeiner ins Leben gerufen wurde. Seine Idee: Jedes verlassene, Not leidende Kind sollte wieder eine Mutter, Geschwister, ein Haus und ein Dorf haben, in dem es wie andere Kinder in Geborgenheit heranwachsen kann. Aus diesen vier Prinzipien ist eine global agierende Organisation entstanden, die sich hauptsächlich aus privaten Spenden finanziert. Sie ist heute mit mehr als 575 Kinderdörfern und rund 2.000 weiteren SOS-Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Ausbildungs- und Sozialzentren, Krankenstationen, Nothilfprojekte und der SOS-Familienhilfe in 135 Ländern aktiv. Weltweit unterstützen die SOS-Kinderdörfer etwa 1,5 Millionen Kinder und deren Angehörige.

Anlage: Bild

